

Le Bruit des Loups

Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.

In meiner Kindheit verbrachte ich viel Zeit damit, durch die Wälder zu streifen, Hütten zu bauen und nach Tieren Ausschau zu halten. Die Natur erschien mir wohlwollend und voller Staunen. Mit zunehmendem Alter habe ich den Eindruck, dass ich diese Beziehung zur Natur verloren habe, die mir gegenüber feindseliger zu sein scheint. Ich bin allergisch gegen Gräser, bestimmte Pollen usw. Ich bin der Natur gegenüber misstrauisch. Ist das eine Form der Desillusionierung? Da ich mittlerweile Kinder habe, denen ich Geschichten erzähle, bin ich außerdem beeindruckt von der Bedeutung, die Tiere und Märchen für den Aufbau ihrer Vorstellungswelt haben. Ich frage mich, was aus unseren dunklen Wäldern geworden ist? Sind unsere Wölfe besser versteckt, damit wir ihnen weniger begegnen? Wacht irgendwo noch ein Riese über uns? Können wir eines Tages unsere Wälder wiederfinden? In unserer Beziehung zur Natur, zu Tieren und zur Fantasie. Können wir den Animismus unserer Kindheit wiederfinden? Wenn die Natur unsere Vorstellungswelt verlässt, verlässt sie auch unser Leben. Angesichts dieser einfachen Feststellung möchte ich unsere Vorstellungswelt wieder aufforsten. Den Vollmond, die Bäume und die Wölfe, die Riesen und die Monster heraufbeschwören. Unsere innere Flora ist verarmt, wir müssen sie wieder bevölkern.

Etienne Saglio

Die Figuren

Der **Erwachsene** ist die Hauptfigur in dieser Geschichte. Er lebt in einer kontrollierten Welt, in der Sauberkeit herrscht, aber diese Welt steht unter Spannung und droht zu kippen. Das Kind ist die Hauptfigur, die wieder zum Kind wird. Das **Kind** lebt unbeschwert in der Nähe des Waldes. Es wagt sich hinein und entdeckt seine Ängste und das Wunderbare. Es hat eine Naivität, die der Wolf und der Fuchs auszunutzen scheinen. Ein Riese wacht über ihn. Der **Riese** ist eine archetypische Figur, die gleichzeitig sanft und fürsorglich und gleichzeitig sehr beunruhigend und manchmal gefährlich ist, wenn er zum Oger wird. Er hat eine Form von Melancholie, denn wenn er vor sich hinschaut, sieht er niemanden. Er wacht über das Kind und der Wolf gehorcht ihm. **Goupil** ist der kleine Dirigent der Geschichte. Er ist eine Figur, die aus einem Schal aus Fuchspelz geschaffen wurde. Er ist ein totes, präpariertes Tier, das wieder zum Leben erweckt wird. Er ist selbst ein Symbol für ein gestörtes Verhältnis zur Kontrolle der Natur. Das **Laubblatt** ist eine grüne Pflanze, die von einem Unfall profitiert, um aus ihrem Topf herauszukommen und in den Zustand der Natur zurückzukehren.

Die Tiere in der Show

Die **Maus** ist das Symbol für das Eindringen der Natur in die innere Welt. Sie ist das wilde Leben, das die Sauberkeit der inneren Welt stört. Sie gräbt Löcher und verursacht Unfälle. Dringt als wilder Gedanke in die Welt des erwachsenen Charakters ein. Das **Hermelin** ist das Symbol für den Rand. Es ist ein Tier, das gezähmt zu sein scheint, sanft, niedlich und sympathisch. Gleichzeitig ist es seltsam, da es nicht als Katze und Hund bekannt ist. Er bringt die Figur dazu, den Waldrand zu überschreiten und sich in den Wald zu wagen. Der **Wolf** ist ein Symbol für die Angst und die Anziehungskraft der Wildnis. Er ist ein Tier, das mit seinem Status als ausgestorbenes mythisches Tier in Märchen eine zentrale Rolle spielt. Zurzeit kehrt er in unsere Wälder zurück und seine stille Rückkehr sorgt manchmal für großes

Aufsehen. Zu Beginn des Stücks ist er sehr unheimlich und scheint über den Wald zu wachen. Er ist der Begleiter des Riesen, dem er gehorcht. Schließlich begleitet er das Kind, um sich der Ikone des Wolfs anzunähern, der ein Kind aufzieht. Der **Hirsch** ist ein fast mystisches Bild, das es ermöglicht, die Macht des Zaubers zu zeigen, den der Wald auf seine Besucher ausübt. Der **Fuchs** ist ein diskreter Beobachter dessen, was sich in diesem Wald abspielt. Er ist nicht greifbar.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)